

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 2

Artikel: Von Chabloz zu Caduff
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Chabloz zu Caduff

In einer grandiosen Feier übergab in Colombier am 14. Dezember 2009 der Waadtländer Brigadier Michel Chabloz, der Kommandant des Lehrverbandes Infanterie, das Fanion des Lehrverbandes seinem Nachfolger, dem Bündner Obersten i Gst Lucas Caduff, der den Verband am 1. Januar 2010 übernahm und gleichzeitig zum Brigadier befördert wurde.

Es war bitter kalt um 18.45 Uhr, als Brigadier Chabloz im Ehrenhof des Schlosses Colombier die Fahnen des Lehrverbandes abschnitt und von jeder einzelnen Abschied nahm.

Eine steife Bise blies in die «Cour d'honneur», einen der erhabensten Plätze unserer Armee. Fackeln liessen die ehrwürdigen Mauern des Neuenburger Wehrschlosses golden aufleuchten, und die Pappeln im Schlosshof bogen sich im Biswind vor dem kaltschwarzen Himmel.

Als Ehrenkompanie waren die Aspiranten der Offiziersschule angetreten. Einen leuchtend blau-roten Akzent setzten Hauptleute und Kadetten der französischen Eliteschule von Saint-Cyr, mit der Brigadier Chabloz eng verbunden ist.

Alles in allen Lagen

Brigadier Chabloz hatte das Kommando des Lehrverbandes am 1. Januar 2006 als Nachfolger von Divisionär Bertrand Jaccard angetreten. An der Spitze des grossen und zentralen Lehrverbandes erlebte Chabloz den rasanten Wandel der Infanterie hautnah.

Wörtlich führte er in Colombier aus: «Die zunehmende Urbanisierung, die Bedrohungs Vielfalt und die permanenten Veränderungen der Lage zwingen die Infanterie, vom Soldaten bis zu den Kadern, alles in allen Lagen tun zu können. Die Infanterie muss Einsätze von tiefer und hoher Intensität beherrschen.»

Daraus folgerte Chabloz: «Zu diesem Zweck muss die Infanterie polyvalent, modular und proportional eingesetzt werden



Im Ehrenhof von Colombier: Brigadier Chabloz und Korpskommandant Andrey.

können. In jedem Fall muss sie ihr Können für den Kampf gegen einen konventionellen Gegner aufrechterhalten.»

Loyal und treu

Vor dem Lehrverband hatte Chabloz die Infanteriebrigade 2 geführt. Er schloss mit den Worten: «Als Ergebnis langer Erfahrungen erheben die genannten Eckwerte den Anspruch, die Infanterie wirkungsvoll in die Zukunft zu führen – eine

Infanterie, die unablässig den Geist der Loyalität, der Treue und des Willens aufrechterhält und weiterentwickelt, den Geist dieser Werte, die unsere Stärke ausmachen.»

Wenn Steine reden

Der Lehrverband Infanterie untersteht direkt dem Kommandanten des Heeres, Dominique Andrey. Als diplomierter Bauingenieur ETH gab Andrey in seiner Rede

Chabloz: Von der Bedeutung der Städte

Wie ein Vermächtnis von Brigadier Chabloz wirkt seine Schrift: «Infanterie – Eckwerte für den Einsatz». Unter dem Titel «Bevölkerung» schreibt Chabloz: «Die Städte haben viel an Symbolik gewonnen. Die zivile Bevölkerung ist zu einer Hauptherausforderung geworden, auf die sich die Reform der Infanterie stützt.»

Die Bevölkerung könne eine vollwertige Armee darstellen, je nachdem ob der Gegner ihr Vertrauen oder Misstrauen gewinne: «Es geht nicht mehr nur darum, eine Stadt zu erobern oder zu verteidigen, sondern auch darum, sich zu vergewissern, dass der Gegner neutralisiert und das öffentliche Leben wiederhergestellt ist.»

Brigadier Caduff

Lucas Caduff ist 48 Jahre alt. In Chur führte er die Infanterie-Verbandsausbildung 12. In Kriens diente er als Kommandant Lehrgänge an der Generalstabsschule.

In seiner Milizfunktion war Oberst i Gst Caduff Stellvertreter von Brigadier Lier in der Gebirgsinfanteriebrigade 12.

den Steinen des Schlosses Colombier einen Sinn: «La pierre de ce Château pourrait nous raconter beaucoup. Des histoires de siècles, des histoires de soldats. De soldats qui faisaient service pour leur Pays, pour leur Patrie. Des soldats qui ont donné leur vie pour leur Pays, comme en témoigne le monument de cette cour.»

Bündner Gneis

Dann würdigte Andrey den abtretenden Chef des Lehrverbandes: «Brigadier Chabloz hinterlässt Spuren der Humanität und sah die Zukunft voraus. Er verstand es, die richtigen Elemente in den Wandel einzubringen – bei aller Kontinuität.»


Dominique Andrey verglich Chabloz mit einem «calcaire jurassique». Den Nachfolger im Kommando des Lehrverbandes, den Bündner Brigadier Lucas Caduff, verglich Andrey mit einem «gneis rhétique».

Den Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten des Lehrverbandes rief Andrey zu: «Sie verlieren in der Person von Brigadier Chabloz einen guten Chef. Aber Sie gewinnen in der Person von Brigadier Caduff erneut einen guten Chef.»

Ankommen, Dienen, Abtreten: Das sei das Schicksal der Soldaten. Was zähle, das sei die Festigkeit des Verbandes, die Festigkeit der Infanterie.

Für die Infanterie

Dann gab Michel Chabloz das Fanion des Lehrverbandes an den Kommandanten des Heeres zurück, der es dem neuen Chef Lucas Caduff überreichte.

In trefflichen Worten dankte Caduff für das Vertrauen. Er werde mit aller Kraft für die Infanterie das Beste leisten. *fo.* 



Mitten in beissender Kälte: Lucas Caduff, der neue Kommandant, mit seiner Familie.



Die Aspiranten der entbehrungsvollen Infanterie-05 bilden die Ehrenformation.



Jacques Rüdin, der Chef des befreundeten Lehrverbandes Genie/Rettung.

Zu Gast: Zwei Hauptleute und zwei Kadetten der Militärschule Saint-Cyr



Einer der Hauptleute, die Saint-Cyr in Colombier vertraten. Am Ende der Lehrgänge wählen die Jahresbesten ihre Waffengattung aus. Eine besondere Ehre ist es, im Lehrkörper von Saint-Cyr zu dienen.



Einer der Kadetten, die für einen Tag nach Colombier abkommandiert worden waren. Sie stachen im bisherigen Lehrverband durch besonders gute Leistungen hervor und wurden mit der Reise in die Schweiz belohnt.

Mit der französischen Militärschule von Saint-Cyr verbindet Brigadier Chabloz eine enge Kameradschaft. Aus diesem Grunde kamen zwei Hauptleute und zwei Kadetten von Saint-Cyr nach Colombier.

Saint-Cyr ist die Offiziersschule des französischen Heeres. Gegründet von Napoleon I. im Jahr 1802, zählt sie zu den Eliteschulen von Frankreich. Die 140 Kadetten pro Lehrgang werden in einer strengen Selektion ausgewählt.

Zu den Absolventen gehören Marschall Philippe Pétain, der «Held von Verdun», General Charles de Gaulle und Jacques Massu, der «Held von Algier». Vergleichbar mit Saint-Cyr sind Sandhurst (Grossbritannien) und Westpoint (USA).